



Kaiserin Augusta und ihre Beziehungen zu Deinhard und Koblenz

„Kaiserin Augusta – Das Fest“ ist seit 2006, jeweils am ersten Sonntag im Juni, ein attraktiver Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Stadt Koblenz. Eingeladen wird in die Koblenzer Kaiserin-Augusta-Rheinanlagen, wo mit Musik, Kutschfahrten, Führungen, Spielen und Ausstellungen an die wohl größte Gönnerin der Mittelrhein-Metropole erinnert wird.

Augusta lebte von 1850 bis 1859 in Koblenz, bevor sie im Jahre 1861 Königin von Preußen und ab 1871 deutsche Kaiserin wurde. Hier verbrachte ihre Tochter Luise, der in den Rheinanlagen – nahe dem Augusta-Denkmal – ein kleiner Tempel gewidmet ist, ihre Jugendjahre. Ihr Sohn „Fritz“, der spätere „99-Tage-Kaiser“ Friedrich III., studierte Jura im nahen Bonn und hat seine Familie oft besucht.

Fernab vom ungeliebten Berlin hat Augusta nämlich hier, im Kurfürstlichen Schloss, nicht nur „richtig“ Hof halten dürfen, sondern auch der Bevölkerung so manche Gunst erwiesen, wie die Spende der nach ihr benannten Rheinanlagen, die sie übrigens aus ihrer Privatschatulle bezahlte. Namhafte Gartenarchitekten wurden von ihr 1856 beauftragt und persönlich eingewiesen. Bei der Fertigstellung 1861 war sie jedoch bereits Königin und lebte am preußischen Königshof in Berlin.

Auch die Wein- und Sektkellerei Deinhard in Koblenz hat „gute Erfahrungen“ mit Augusta gemacht: Während ihrer Koblenzer Zeit hatte sie häufig privaten Kontakt zur Familie Wegeler, den Inhabern der bedeutenden Firma.

Seit 1865 expandierte die Schaumweinherstellung derartig, dass neue Keller nötig wurden. Augusta, inzwischen deutsche Kaiserin, war bereit, die neuen Fasswein-Keller einzuweihen und sich gleichzeitig die gesamte Betriebsanlage erklären zu lassen. Am 18. November 1875 beehrte also die Kaiserin Deinhard, trug sich ins Gästebuch ein und wurde mit folgendem Trinkspruch begrüßt:

„Zum Weihefest in diesen kühlen Räumen
Sei, hohe Frau gegrüsst, bei Deutschen Weines Schäumen.
Wohin dein Fuß nur tritt, wohin Dein Auge schaut,
Dem Vaterland zur Ehr, ist Alles aufgebaut.
Die Berge geben uns die köstlichsten der Beeren,
Mit Ihnen suchen wir des Rheinlands Ruhm zu mehren.
Dass Du, oh Majestät, bist heute hier erschienen,
Muss uns zum schönsten Lohn, zu froher Hoffnung dienen.
Geweih't ist nun der Bau und noch in später Zeit
Sprech' er von Deiner Huld, von Deinhard Herrlichkeit.
Nun aber Dankes voll erklinge laut das Glass
Gefüllt mit Deutschem Wein, aus ächten Deutschem Fass:
Es lebe Ihre Majestät unsere erhabene Kaiserin Augusta,
Unsere huldvolle Königin, Sie lebe hoch!“

Im Anschluss dinierte sie – laut „Coblenzer Volkszeitung“ vom 20.11.1875 – beim Schwiegervater der Deinhard-Erbin Emma, dem Geheimen Medizinalrat Julius Wegeler.

Dieser Besuch in den Kellern des Hauses wurde später auch in der frühen Öffentlichkeitsarbeit des Hauses Deinhard erwähnt: als Bildunterschrift zu einer Anzeige mit Darstellung der neuen Keller heißt es ab 1882 „Ansicht der neuen Keller. Besucht von I. M. der Kaiserin Augusta. 18. November 1875“.

Karin Ostermann
Deinhard Öffentlichkeitsarbeit
Mai 2008